

Realitätsverweigerer des Tages: Frank-Walter Steinmeier

Die Welt als Summe sicherer Herkunftsstaaten: Außenminister Frank-Walter Steinmeier hat eine Idee, um der »Flüchtlingsströme«, die sich über Deutschland ergießen, Herr zu werden. »Die Frage der Ausweitung der sicheren Herkunftsstaaten sollte kein Tabu sein«, sagte er dem Verkündungsblatt der Regierung, der *Bild am Sonntag*. Albanien, Mazedonien und Kosovo suchten die Annäherung an die EU. Sie könnten »schon deshalb nicht gleichzeitig als Verfolgerstaaten behandelt werden«.

In seiner Schlichtheit ist der Gedanke bestechend: Länder, die zur EU gehören wollen, müssen solide Demokratien sein, denn – jetzt kommt der Beweis – sonst würden sie ja gar nicht nach der Mitgliedschaft streben. Die EU nimmt nur lupenreine Demokraten auf, wie den Herrn Orban aus Ungarn. Auch Assoziierungsabkommen werden ausschließlich mit auf Versöhnung und Ausgleich bedachten Regierungen geschlossen, wie mit der des Herrn Erdogan aus der Türkei.

Überhaupt die Türkei. Steinmeier, gerade auf dem Sprung vom Wandern in den Südtiroler Alpen (ebenfalls sicher) zur nächsten Krisensitzung, bricht beim *BamS*-Interview eine Lanze für den unverstandenen Freund am Bosphorus. »Die Erdogan-Regierung hat viel in den Ausgleich und die Versöhnung mit den Kurden investiert.« Deshalb auch die Luftangriffe auf die PKK, die sich bislang als einzige Kraft in der Lage zeigte, den Terrorbanden des »Islamischen Staates« etwas entgegenzusetzen. Steinmeier weiß: »Die Türkei hat die meisten Flüchtlinge aus den Nachbarstaaten Syrien und Irak aufgenommen und versorgt sie.« Mit Waffen, um sie als IS-Kämpfer zurück in den Krieg zu schicken.

Könnte das was mit den Flüchtlingen zu tun haben, vor denen sich der Minister selbst im Urlaub fürchtet? Bestimmt nicht, zumindest in Frank-Walters Realität. In der wird die SPD 2017 auch die Wahl gewinnen, und Steinmeier wird Märchenkanzler. (sc)

<http://www.jungewelt.de/2015/08-17/030.php>